

3 . G E M E I N D E V E R S A M M L U N G

Donnerstag, 29. November 2018, 20:00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Löhrenacker

- Vorsitz: Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
- Protokoll: Sandra Tessarini, Leiterin Zentrale Dienste
- Anwesend: Es sind ca. 100 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend
- Entschuldigt: Paul Nicolet (RPK)
Philipp Spichthy (RPK)
Nadja Bertesaghi (GK)
Dominik Häring (GK)
Barbara Koellreuter (GK)
Sabrina Franz (GK)

Traktanden

- 1 Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 26.09.2018
Traktandum 1
- 2 Budget 2019 / Besprechung und Beschlussfassung über das Budget 2019 mit
Festlegung der Steuersätze und Gebühren
Traktandum 2
- 3 Antrag nach § 68 / Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblicher-
klärung des Antrages nach § 68 betreffend "Beleuchtung Velo- und Fussweg
zwischen Aesch Nord und Reinach Süd"
Traktandum 3
- 4 Antrag nach § 68 / Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblicher-
klärung des Antrages nach § 68 betreffend "Einführung Einwohnerrat"
Traktandum 4
- 5 Verschiedenes / Fragestunde / Informationen
Beantwortung Anfragen nach § 69 vom 26.09.2018
Traktandum 5

Die Gemeindepräsidentin **Marianne Hollinger** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gäste und die Presse im Namen der Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zur 3. Gemeindeversammlung des Jahres 2018.

Die nicht stimmberechtigten Personen werden aufgefordert, sich auf die speziellen Plätze für Gäste in der linken Hallenhälfte zu setzen. Marianne Hollinger begrüsst zusätzlich die Vertretung der Presse.

Zur Vereinfachung der Protokollierung werde die Versammlung auf Tonband aufgezeichnet. Es melden sich keine Gegenstimmen.

Die Gemeindeversammlung wird offiziell eröffnet.

Wahl der Stimmenzähler

Marianne Hollinger schlägt als Stimmenzähler für die Versammlung nachfolgende Mitglieder des Wahlbüros vor:

- Patricia Baumberger
- Alexandra Fanti
- Melanie Oestreicher
- Sibylle Piel

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Abstimmung

://: Die folgenden Personen vom Wahlbüro werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt:

- Patricia Baumberger
- Alexandra Fanti
- Melanie Oestreicher
- Sibylle Piel

Geschäftsverzeichnis

Marianne Hollinger stellt fest, dass die Einladung und die Unterlagen allen rechtzeitig zugestellt worden sind. Sie stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Es erfolgt kein Wortbegehren. Die Versammlung kann wie vorgesehen durchgeführt werden.

15 26.00

Gemeindeversammlung / Allgemeines

Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom
26.09.2018

Traktandum 1

Matthias Gysin, Verwaltungsleiter, verliest die Beschlüsse des Protokolls der Gemeindeversammlung 26.09.2018.

Abstimmung

://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26.09.2018 wird mit grossem Mehr bei einigen Enthaltungen genehmigt.

20.08

Jahresbudgets der Einwohnergemeinde

Budget 2019 / Besprechung und Beschlussfassung über das
Budget 2019 mit Festlegung der Steuersätze und Gebühren

Traktandum 2

Marianne Hollinger übergibt das Wort an **Andreas Spindler**, Gemeinderat Finanzen.

Andreas Spindler begrüsst die Anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. **Andreas Spindler** legt der Gemeindeversammlung den Finanzplan 2019-2023 zur Information dar. Anhand einer Präsentation erklärt **Andreas Spindler** den Inhalt des Finanzplanes und erläutert kurz die Entstehungsweise des Finanzplanes.

AESCH  **BL**

Finanzplan 2019 - 2023

Andreas Spindler erklärt, dass der Finanzplan gemeinsam mit der Finanzplanungskommission auf Basis des Budget 2019 erstellt worden sei.

Auszug aus dem Finanzplan 2019 - 2023

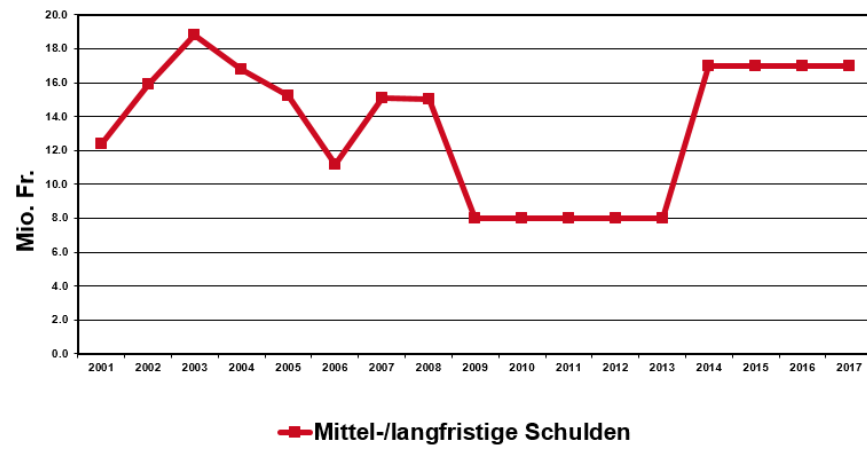
Finanzplan 2019 - 2023		Erfolgsrechnung							10/18
(in TCHF)	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2018	Vorschau 2018	Budget 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Laufende Rechnung									
Steuern	26'824	27'120	26'450	26'900	27'030	26'250	26'780	27'370	27'180
Finanzausgleich	1'144	307	1'555	2'101	1'961	2'760	2'690	2'640	3'140
Nettoaufwand	-25'074	-25'523	-26'539	-26'689	-27'468	-27'547	-27'851	-28'308	-28'469
Vermögens- und Schuldenverw.	363	696	320	320	328	300	300	350	350
Ordentliche Abschreibungen	-2'260	-2'193	-2'547	-2'547	-2'485	-2'445	-2'423	-2'479	-2'515
Veränderung Rückstellungen	80	-5	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis operativ	1'078	401	-761	85	-634	-681	-504	-427	-315
Buchgewinn / Infrastrukturbeitrag	179	0	550	0	950	500	500	0	0
Rückerstattung Finanzausgleich	0	1'878	0	0	0	0	0	0	0
Einlagen in Fonds	0	-2'200	0	0	-950	-500	-500	0	0
Zusätzl. Abschr./Vorfinanzierung	0	0	50	0	123	123	123	123	123
Abschr. FV/ Rückst. PK	-1'200	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufw./Ertragsüberschuss (+)	57	79	-161	85	-511	-558	-381	-304	-192
Ergebnis in % Steuern/FA	0.2%	0.3%	-0.6%	0.3%	-1.8%	-1.9%	-1.3%	-1.0%	-0.6%
Ergebnis kum. P'19 - P'23									-1'946

Details aus dem Finanzplan 2019 - 2023

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Voraussichtliches Eigenkapital *	6'325	5'815	5'256	4'875	4'571	4'379
Voraussichtliche Schulden per 1.1. *	17'000	19'000	20'500	19'500	21'500	23'500
Voraussichtliche Bevölkerungszahl	10'200	10'400	10'600	10'700	10'700	10'700
Geplanter Steuersatz	56 %	56 %	56 %	56 %	56 %	56 %
Geplante Nettoinvestitionen (steuerfinanziert) *	2'760	2'925	2'817	4'838	3'884	1'954
Durchschnitt * Investitionen 19-23				3'280		

*Zahlen in TCHF

Mittel- / langfristige Schulden 2001 - 2017



Andreas Spindler leitet über zum Budget 2019, aus welchem er die wichtigsten Veränderungen und Abweichungen zu den Vorjahren darlegt.

Budget 2019

Erfolgsrechnung

Übersicht

	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017 *
Aufwand B'19 - B'18/R'17	45'834'808	44'212'557 + 3.67 %	44'573'338 + 2.70 %
Ertrag B'19 - B'18/R'17	45'324'187	44'051'455 + 2.89 %	46'852'093 - 3.26 %
Ergebnis	- 510'621	- 161'102	+ 2'278'754

*) Rechnung 2017 ohne Buchgewinn, Fondszuweisung und Vorfinanzierungen

Andreas Spindler erklärt, dass die Erstellung des Budgets nicht einfach war. Einerseits kämen neue Kosten auf die Gemeinde zu und andererseits gebe es weniger starke Verbesserungen auf der Einnahmenseite. Leider würden die Kosten wiederum durch externe Faktoren beeinflusst, wie z.B. der Anstieg der Pflegekosten, Pflegenormkosten und Kosten für Mittel und Gegenstände, welche bis dato die Krankenkassen bezahlt hätten. Auch im Bereich Bildung würden Mehrkosten von total rund CHF 800'000 entstehen. Diese seien durch eine zusätzliche Kindergartenklasse, eine zusätzliche Regelklasse in der Primarschule sowie den Stufenanstieg der Lehrpersonen angestiegen. Insgesamt würden die Personalkosten bei den Lehrpersonen um CHF 450'000 ansteigen. Hinzu kämen CHF 100'000 für Abfederungsmassnahmen der Pensionskasse der Lehrpersonen und CHF 100'000 tiefere Einnahmen für den Unterhalt des Sekundarschulhauses.

Andreas Spindler fasst zusammen, dass total rund CHF 1.1 Mio Mehrkosten entstanden seien. Im Gegenzug müsse die Gemeinde CHF 500'000 weniger in den Finanzausgleich bezahlen. Zudem enthalte das Budget 2019 eine Mehrnutzungsabgeltung in der Höhe von CHF 950'000, welche als Einlage in den Fond Siedlungsentwicklung und Erschliessung erfolgen soll. Der Aufwandüberschuss von knapp CHF 510'000 sei bei einem soliden Eigenkapital von 6.9 Mio. vertretbar.

Andreas Spindler geht auf die einzelnen Funktion ein.

AESCH  **BL**

Erfolgsrechnung

Funktionen	Netto-Aufwand		
	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017 *
Allg. Verwaltung B'19 - B'18/R'17	5'201'100	4'996'550 + 4.1 %	4'689'388 + 10.9 %
Öff. Sicherheit B'19 - B'18/R'17	638'500	748'850 - 14.7 %	594'051 + 7.5 %
Bildung B'19 - B'18/R'17	12'301'251	11'479'162 + 7.2 %	11'507'391 + 6.9 %
Kultur, Sport, ... B'19 - B'18/R'17	2'397'650	2'362'400 + 1.5 %	2'342'449 + 11.9 %

*) Rechnung 2017 ohne Vorfinanzierung

Andreas Spindler erklärt, dass das Jahr 2019 ein Wahljahr sei, was bei der allgemeinen Verwaltung einen Mehraufwand für das Wahlbüro auslöse. Die Personalkosten würden im üblichen Rahmen um ca. 1% ansteigen. Weiter legt Andreas Spindler dar, dass aufgrund von abgeschlossenen Investitionen höhere Abschreibungen erfolgen würden. Da die Gemeinde die Räumlichkeiten des Kantonspolizeipostens übernehme, fielen hier Entgelte für die Bewirtschaftung von ca. CHF 50'000 weg. Bei den Beiträgen an Verbände und Vereine leiste die Gemeinde seit dem Jahr 2018 einen Beitrag an den Verein Birsstadt.

Im Bereich öffentliche Ordnung begründet Andreas Spindler die Abweichung mit tiefer angesetzten Busseneinnahmen. Auch bei der KESB werde mit tieferen Kosten gerechnet.

Andreas Spindler erklärt, dass im Jahr 2019 die Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung beim Trottenplatz geplant sei. Die Kosten dafür beliefen sich auf rund CHF 22'000. Zudem gebe es höhere Abschreibungen für das Hallenbad aufgrund der Investitionen im Jahr 2017.

Erfolgsrechnung

Funktionen	Netto-Aufwand		
	Budget 2019 *	Budget 2018	Rechnung 2017
Gesundheit B'19 - B'18/R'17	2'594'300	2'219'120 + 16.9 %	2'032'555 + 27.6 %
Soz. Sicherheit B'19 - B'18/R'17	4'412'250	4'889'800 - 9.8 %	4'724'208 - 6.6 %
Verkehr B'19 - B'18/R'17	1'753'400	1'747'100 + 0.4 %	1'684'441 + 4.1 %
Umweltschutz B'19 - B'18/R'17	1'613'870	705'770 + 127.7 %	529'125 + 205.0 %

*) Im Budget 2019 ist eine Fondszuweisung von TCHF 950 vorgesehen.

Andreas Spindler legt dar, dass der Kanton im Juni 2017 beschlossen habe, die anerkannten Heimtaxen von Ergänzungsleistungsbezüglern zu begrenzen. Im Jahr 2019 würden diese erstmals reduziert. Die Kosten für Zusatzbeiträge würden neu durch die Gemeinden finanziert. Der Gemeinderat habe, gestützt auf das Reglement, die Zusatzbeiträge für das Jahr 2019 auf CHF 18.00 pro Person und Tag gesenkt. Basierend auf diesem Betrag sei die Höhe der Zusatzbeiträge für das Budget 2019 berechnet worden.

Andreas Spindler erklärt, dass die genauen Auswirkungen der EL-Obergrenze zum heutigen Zeitpunkt noch schwierig einzuschätzen seien. Weiter werde für das Jahr 2019 wieder mit einer durchschnittlichen Subventionierung für Krippenplätze gerechnet. In der Sozialhilfe werde mit einer stabilen Situation gerechnet.

Im Werkhof sollen im Jahr 2019 Energiemessungen im Werkhof als Grundlage für eine Sanierung vorgenommen und die Schliesstechnik erneuert werden.

Weiter führt Andreas Spindler aus, dass ab 2019 die Ersatzmassnahmen für den Parkplatz Wyden der laufenden Rechnung belastet würden und nicht mehr der Investitionsrechnung. Deshalb ergebe dies eine Abweichung von ca. CHF 20'000.

Erfolgsrechnung

Bildung	Netto-Aufwand		
	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017
Kindergarten B'19 - B'18/R'17	1'894'550	1'859'150 + 1.9 %	1'710'587 + 10.8 %
Primarschule B'19 - B'18/R'17	7'300'075	6'604'975 + 10.5 %	6'845'406 + 6.6 %
Musikschule B'19 - B'18/R'17	1'053'826	1'057'517 - 0.3 %	1'068'614 - 1.4 %
Schulliegensch. B'19 - B'18/R'17	1'516'350	1'433'700 + 5.8 %	1'370'245 + 10.7 %

Andreas Spindler legt die Abweichungen im Bereich Bildung dar. Der Stufenanstieg bei den Lehrkräften betrage knapp 1 %. Hinzu kämen plus Abfederungsmassnahmen der Pensionskasse. Andreas Spindler führt weiter aus, dass der Gemeinderat im Mai 2017 für das Schuljahr 2017/2018 eine 10. Kindergartenklasse bewilligt habe. Seither würden Mehrkosten von rund CHF 150'000 anfallen. Ebenso sei eine zusätzliche Regelklasse auf der Primarstufe bewilligt worden. Ausserdem werde beim Kanton mehr Schulraum für die Primarstufe gemietet, was zu Mehrkosten von ca. CHF 20'000 - 40'000 führen würde. Für die Reinigung und den Unterhalt der Sekundarschulhäuser erhalte die Gemeinde vom Kanton tiefere Einnahme im Umfang von rund CHF 100'000. Hinzu komme die Einführung des Frühbetreuungsangebotes der KiBeA auf das Schuljahr 2018/2019, wodurch ebenfalls Mehrkosten entstünden.

Andreas Spindler legt die Beiträge gemäss kantonalen Vorgaben dar.

Erfolgsrechnung

Beiträge

	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017
Pflegefinanz. B'19 - B'18/R'17	1'680'000	1'410'000 + 19.1 %	1'387'106 + 21.1 %
EL AHV / IV B'19 - B'18/R'17	1'887'000	2'397'000 - 21.3 %	2'336'671 - 19.2 %
Priv. Haushalte B'19 - B'18/R'17	130'000	192'000 -32.3 %	0 n/a
Total Kosten B'19 - B'18/R'17	3'697'000	3'999'000 - 7.6 %	3'780'644 - 0.7 %

Andreas Spindler erläutert den horizontalen Finanzausgleich, welcher auf der Steuerkraft der Gemeinde basiert und gemäss Vorgaben des Kantons berechnet worden sei.

Erfolgsrechnung

Finanzausgleich	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017
Hz. Finanzausgl. B'19 - B'18/R'17	490'000	- 30'000 n/a	- 1'431'719 n/a
Rückzlg. Finanzausgl.	0	0	1'877'778
Aufgabenversch. B'19 - B'18/R'17	- 270'000	- 270'000 0 %	- 269'408 - 0.2 %
Überg.Betr. FAG B'19 - B'18/R'17	110'000	220'000 - 50.0 %	329'992 - 66.7 %
Beitr. Lehrerbes. B'19 - B'18/R'17	1'148'000	1'170'000 - 1.9 %	1'168'407 - 1.7 %
Beiträge EL B'19 - B'18/R'17	483'000	465'000 + 3.9 %	510'269 - 5.3 %
Total FA B'19 - B'18/R'17	1'961'000	1'555'000 + 26.1 %	2'185'319 - 10.3 %

Erfolgsrechnung

Steuern

	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017
Nat. Personen B'19 - B'18/R'17 inkl. Quellensteuern	22'800'000	22'310'000 + 2.2 %	22'828'666 - 0.1 %
Steuerfuss	56 %	56 %	56 %
Jur. Personen B'19 - B'18/R'17	4'450'000	4'300'000 + 3.5 %	4'703'252 - 5.4 %
Steuerfuss			
Ertrag	4.90 %	4.90 %	4.90 %
Kapital	2.75 ‰	2.75 ‰	2.75 ‰

Andreas Spindler hält fest, dass sich eine nachhaltige Stabilisierung der Steuern auf hohem Niveau eingestellt habe. Bei den juristischen Personen sei ebenfalls mit einem leichten Wachstum zu rechnen. Dies auch dank der positiven Entwicklung in Aesch Nord.

Investitionsrechnung

Netto-Investitionen

	Budget 2019	Budget 2018	Rechnung 2017
Steuerfinanziert	2'950'000	3'173'200	2'364'989
Spezialfinanziert	845'000	1'805'000	- 713'303
Total	3'795'000	4'978'200	1'651'686

Investitionsrechnung

Netto-Investitionen	steuerfinanziert
	Betrag in CHF
Hochbau	1'835'000
Tiefbau	720'000
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge	395'000
Total Steuerfinanziert	2'950'000

Andreas Spindler legt die Netto-Investitionen dar.

Bei den Hochbauten seien Ersatzmassnahmen an der Statik inkl. Abdichtung des Flachdaches in der Höhe von CHF 100'000 notwendig. Weiter seien CHF 96'000 für den Umbau und die Sanierung des ehemaligen Kantonspolizeipostens, CHF 100'000 für Brandschutzmassnahmen sowie CHF 100'000 für eine Evakuationsanlage im Schützenmattschulhaus, CHF 90'000 für den Sonnenschutz beim Spielplatz Löhrenacker und CHF 85'000 für neue Umwälzpumpen in der Mehrzweckhalle vorgesehen.

Im Bereich Tiefbau seien Investitionen für Strasseninstandstellungen in der Höhe von CHF 165'000 und für ein Neukonzept der Strassenbeleuchtung CHF 130'000 geplant. In den weiteren Bereichen fielen Investitionen für die EDV im Umfang von CHF 230'000, Schulmöbel in der Höhe von CHF 30'000 sowie Maschinen und Fahrzeuge im Umfang von CHF 120'000 an.

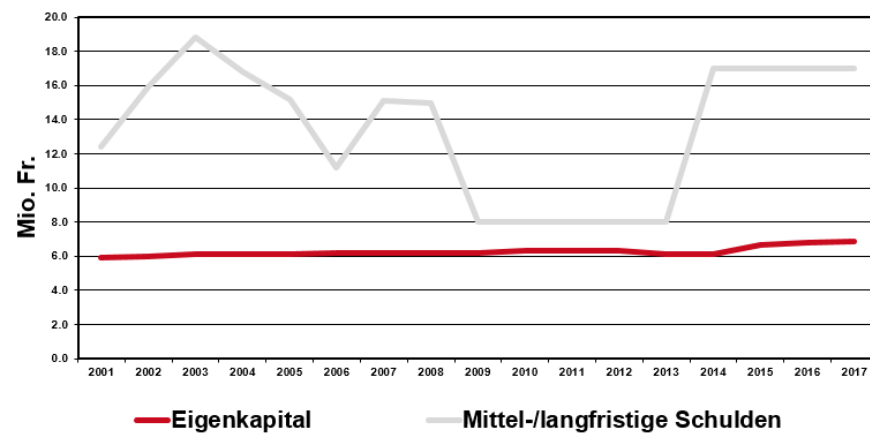
Andreas Spindler legt die spezialfinanzierten Netto-Investitionen dar.

Investitionsrechnung

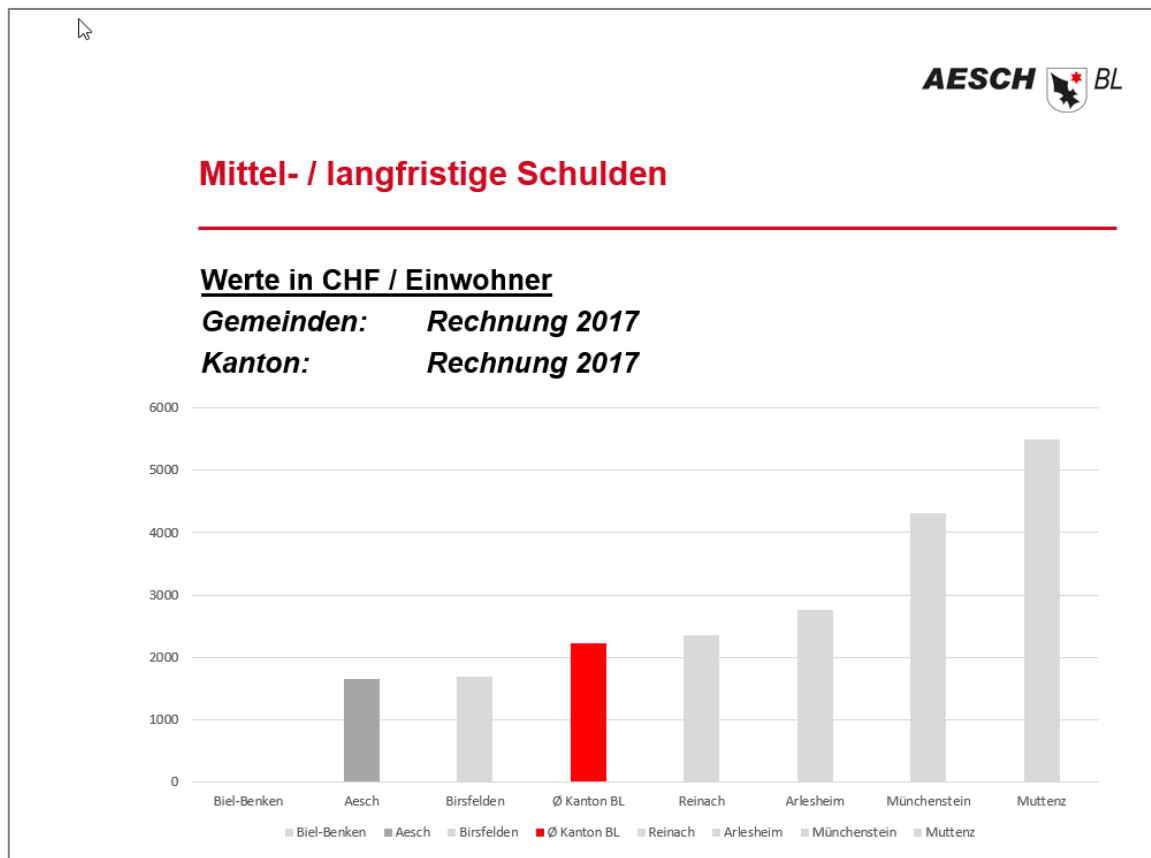
Netto-Investitionen	spezialfinanziert
	Betrag in CHF
Gemeinschaftsantennenanlage	125'000
Wasserversorgung	650'000
Abwasserversorgung	70'000
Abfallbeseitigung	0
Total spezialfinanziert	845'000

Finanzierung

Eigenkapital – Mittel- / langfristige Schulden 2001 - 2017



Andreas Spindler erläutert die mittel- und langfristigen Schulden der Gemeinde. Die Schuldensituation bleibe stabil. Im Umfeld von tiefen Zinsen sei dies vertretbar.



Andreas Spindler vergleicht die Schulden der Gemeinde Aesch mit anderen Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft.

Fonds- / Spezialfinanzierungen

	Budget 2019	Voraussichtlicher Fonds Bestand 31.12.2019
GGA	25'500	1'451'417
Wasser	319'645	2'415'010
Abwasser	-230'900	7'897'756
Abfall	57'500	1'218'252

Abschliessend zeigt Andreas Spindler die Fondsbestände der Spezialfinanzierungen auf. Der hohe Fondsbestand im Bereich Abfall werde mit tieferen Gebühren abgebaut.

Antrag

Budget 2019

Gemeindesteuern natürliche Personen

56 % der Staatssteuer (wie bisher)

Gemeindesteuern juristische Personen

4.90 % vom Reinertrag (wie bisher)

2.75 ‰ vom Kapital (wie bisher)

Gebühren Wasser/Abwasser (Reglement)

Wasser CHF 0.76/m³; Abwasser CHF 2.00/m³ (wie bisher)

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Budgets 2019

Andreas Spindler beantragt der Gemeindeversammlung im Namen des Gemeinderates das vorgelegte Budget mit den enthaltenen Steuersätzen zuzustimmen.

Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss (Präsident Gemeindekommission) erklärt, dass der Gemeinderat der Gemeindekommission das Budget ausführlich erklärt habe. Es seien von den Mitgliedern der Gemeindekommission diverse Fragen gestellt worden, die alle zur Zufriedenheit beantwortet worden seien. In der Gemeindekommission sei sehr ausführlich darüber diskutiert und das Budget und die Steuersätze für gut befunden worden.

Die Gemeindekommission stimme dem Budget 2019 einstimmig zu und empfehle dem Souverän die Vorlage zur Annahme.

Wortmeldungen

Heidi Häring (Präsidentin CVP) bedankt sich für die Erläuterungen zum Finanzplan, worum die CVP im Vorfeld gebeten habe.

Marianne Hollinger ergänzt, dass die wichtigsten Punkte des Finanzplans künftig an der Gemeindeversammlung dargelegt würden.

Theodor Bucher merkt an, dass auf Seite 7 des Budgets unter den allgemeinen Diensten ein Anstieg von CHF 3.86 Mio. auf CHF 4.085 Mio. ausgewiesen sei. Im Kommentar werde erklärt, dass es sich dabei um einen Anstieg von 1 % handle. Dies sei nicht korrekt. Es handle sich hier vielmehr um einen Anstieg um 10 %.

Marianne Hollinger bedankt sich für den Hinweis und erklärt, dass sich die 1 % ausschliesslich auf die Lohnsumme gemäss Stufenanstieg handle. Für die Zukunft werde dies klarer dargestellt.

Christian Helfenstein (Präsident Geschäftsprüfungskommission) erkundigt sich nach dem Anteil des Budgets, der aktiv durch die Gemeinde beeinflussbar sei.

Andreas Spindler erklärt, dass lediglich 15 % durch Gemeinde gesteuert werden könnten. Dies entspreche einer Summe von CHF 6.7 Mio.

Marianne Hollinger ergänzt, dass die Personalkosten sich nach der Logik des Stufenanstiegs entwickeln. Hier sei aber beispielsweise klar steuerbar, wie viele Personen eingestellt würden.

Urs David (stv. Präsident Rechnungsprüfungskommission) legt dar, dass die Rechnungsprüfungskommission (RPK) das Budget geprüft habe. Das einzige, was die RPK bemängle sei, dass bereits eine Fondseinlage budgetiert worden sei. Mehr dazu könne im RPK-Bericht nachgelesen werden.

Heidi Häring (Präsidentin CVP) erklärt, dass bei einem so umfangreichen Budget viele Detailfragen gestellt werden könnten. Der Gemeinderat argumentiere unter anderem, dass durch Aufhebung des Polizeipostens CHF 50'000 Einnahmen wegfielen. Die Räumlichkeiten könnten künftig wieder vermietet werden. Ausserdem seien erneut Sanierungsarbeiten im Gartenbad und Hallenbad budgetiert.

Andreas Spindler erklärt, dass sich die Gemeinde Gedanken mache zur künftigen Nutzung des ehemaligen Polizeipostens.

Eveline Sprecher fügt an, dass letztes Jahr Sanierungsarbeiten am Beton und am Flachdach des Garderobengebäudes im Gartenbad ausgeführt worden seien. Im Hallenbad seien keine weiteren grossen Investitionen vorgesehen. Es fielen jedoch aufgrund der letzten grossen Sanierung höhere Abschreibungen an.

Marianne Hollinger ergänzt, dass in einem Garten- und Hallenbad fortlaufend kleinere Sanierungsarbeiten notwendig seien.

Christian Helfenstein (Präsident Geschäftsprüfungskommission) erkundigt sich nach den Kriterien, wie der Gemeinderat eine werterhaltende Unterhaltsarbeit über die laufende Rechnung oder über die Investitionsrechnung buche.

Marianne Hollinger erklärt, dass sich der Gemeinderat entschieden habe, Investitionen über CHF 50'000 mit längerer Lebensdauer über das Investitionsbudget abzuwickeln.

Klaus Kirchmayr dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die nachhaltige und solide Finanzpolitik der letzten 8-10 Jahre. Die Gemeinde stehe finanziell hervorragend da und müsse keinen Vergleich mit anderen Gemeinden oder dem Kanton scheuen.

Abstimmung

://: Dem Budget 2019 mit einem Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 510'621, sowie Nettoinvestitionen von CHF 2'950'000, wird einstimmig zugestimmt.

://: Die unveränderten Steuersätze und Gebühren werden einstimmig beschlossen.

26.00

Gemeindeversammlung / Allgemeines

Antrag nach § 68 / Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblicherklärung des Antrages nach § 68 betreffend "Beleuchtung Velo- und Fussweg zwischen Aesch Nord und Reinach Süd"

Traktandum 3

Sabrina Häring begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Sabrina Häring legt dar, dass der Betrag für die Strassenbeleuchtung bereits im Budget 2019 enthalten sei. Dem Gemeinderat sei es ein Anliegen, den betroffenen Strassenabschnitt zu beleuchten. Der Gemeinderat habe daher bereits Kontakt mit Reinach aufgenommen. Die Gemeinde zeige Gesprächsbereitschaft, sei aber noch nicht richtig überzeugt von der Notwendigkeit des Projektes.

Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss (Präsident Gemeindekommission) erklärt, dass der Antrag in der Gemeindekommission kontrovers diskutiert worden sei. Der Velo- und Fussweg von Aesch Nord nach Reinach Süd sei unbeleuchtet. Dieser werde auch von Schülerinnen und Schülern als Schulweg benutzt, die entweder von Aesch nach Reinach müssten oder umgekehrt. In der kälteren Jahreszeit sei es bereits dunkel, wenn sie den Schulweg in Angriff nehmen würden. Daher sei die Gemeindekommission der Auffassung, dass die Gemeinde auch mit dem Kanton Rücksprache halten solle, ob dieser die Beleuchtung des Schulweges mitfinanziere. Ebenso müsse man mit Reinach zusammensitzen, da ein Teil der Beleuchtung auf Reinacher Boden installiert werden müsse – auf deren oder auf Kantonskosten. Die Beleuchtung könne nur realisiert werden, wenn Reinach

seinen Teil auch beleuchtet. Die Gemeindekommission stimme mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zu und empfehle dem Souverän, den Antrag als «erheblich» zu erklären.

Wortmeldungen

Christian Helfenstein (CVP) die CVP habe beim Gemeinderat angefragt, die Beleuchtung bereits bei ehemaligen Haltestelle Steinacker beim Neuhofweg zu installieren.

Sabrina Häring erklärt, dass auch dieser Abschnitt berücksichtigt werde, ansonsten werde das «schwarze Loch» einfach verschoben.

Klaus Kirchmay bedankt sich beim Gemeinderat die für Aufnahme seines Anliegens. Aus dem Landrat könne er berichten, dass ein entsprechender Vorstoss eingereicht werde, dass an neuralgische Stellen im Kanton die Beleuchtung verbessert werden solle. Situation müsse hier insbesondere bei Schulwegen in Angriff genommen werden.

Armin Hauser fügt an, dass auch der Lichtverschmutzung Rechnung getragen werden müsse bei der Realisierung.

Sabrina Häring legt dar, dass dieses Thema bereits in die Diskussionen eingeflossen sei.

Abstimmung

://: Die Gemeindeversammlung stimmt der Erheblicherklärung des Antrages nach §68 betreffend «Beleuchtung Velo- und Fussweg entlang des Trams zwischen Aesch Nord und Reinach Süd» bei 76 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen zu.

26.00

Gemeindeversammlung / Allgemeines

Antrag nach § 68 / Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblicherklärung des Antrages nach § 68 betreffend "Einführung Einwohnerrat"

Traktandum 4

Marianne Hollinger legt das Anliegen der SVP dar, einen Einwohnerrat einzuführen. Marianne Hollinger erklärt, dass nach Auffassung des Gemeinderates der Proporz nach wie vor vorhanden sei bei Wahl der Gemeindekommission. Das Wahlverfahren des Gemeinderates habe hingegen nichts mit der Einführung eines Einwohnerrates zu tun. Ein Blick ins Baselbiet zeige, dass lediglich sechs Gemeinden einen Einwohnerrat hätten und den Gemeinderat im Majorzwahlverfahren. Alle anderen Gemeinden hätten keinen Einwohnerrat und würden im Majorzverfahren den Gemeinderat wählen. Die Gemeindeversammlung sei die direkteste Form der Demokratie, daher solle diese in einer Gemeinde der Grösse Aesch nicht abgeschafft werden.

Empfehlung der Gemeindekommission

Erich Wyss (Präsident Gemeindekommission) erklärt, dass der Antrag stark diskutiert worden sei. In der Gemeindekommission sei über die Vor- und Nachteile dieses Antrags sehr kontrovers diskutiert worden. Es sei von einem Ungleichgewicht gesprochen worden, wenn die Gemeinderäte neu im Majorz-System gewählt würden. Durch die Ein-

führung eines Einwohnerrates gebe es wieder ein Gremium nach Parteienstärke, obwohl dies schon heute mit der Gemeindekommission vorhanden sei. Ebenso gebe es wegen des Einwohnerrates keine Gemeindeversammlung mehr. Weiter würde die Einführung eines Einwohnerrates eine Kostensteigerung nach sich ziehen. Die Gemeindekommission stimme mit 6 Ja-, 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu den Antrag als «nicht erheblich» zu erklären.

Wortmeldungen

Erich Baumberger erklärt, dass er an der letzten Gemeindeversammlung den Antrag auf Einführung eines Einwohnerrates gestellt habe. Heute Abend wolle der Gemeinderat lediglich über eine erheblich oder nicht Erheblicherklärung abstimmen lassen. Eine Erheblicherklärung bedeute, dass der Gemeinderat eine Vorlage ausarbeiten müsse. Eine nicht Erheblicherklärung hingegen bedeute, dass sich der Gemeinderat nicht damit befassen werde. Erich Baumberger erklärt, dass er erwartet habe, dass der Gemeinderat eine saubere Vorlage vorlege, auf deren Basis die Gemeindeversammlung entscheiden könne. Er bitte darum die Gemeindeversammlung, den Antrag für erheblich zu erklären.

Heidi Häring (Präsidentin CVP) bedauert, dass sich der Gemeinderat keine Gedanken zu einem Systemwechsel machen wolle. Die CVP habe bereits vor einigen Jahren denselben Antrag gestellt. Grosse Gemeinden wie Reinach hätten einen Einwohnerrat und würden sicher nicht an einem Mangel an Demokratie leiden. Ein Einwohnerrat könne mit Fachleuten ein wertvoller Partner des Gemeinderates sein. Heidi Häring bittet darum, dass sich der Gemeinderat Gedanken zur Thematik machen solle.

Marianne Hollinger erklärt, dass sich der Gemeinderat vor drei Jahren auf Antrag der CVP Gedanken zu einer möglichen Einführung eines Einwohnerrates gemacht habe. Die Kosten könnten sich auf rund CHF 400'000 belaufen. Die damalige Gemeindeversammlung habe den Antrag mit wenigen Gegenstimmen abgelehnt. In den vergangenen Jahren habe nichts massgebend verändert, sodass der Gemeinderat entschieden habe, den Antrag als nicht erheblich zu erklären.

Erich Baumberger (SVP) entgegnet, dass in der Gemeinde Reinach die Kosten für den Einwohnerrat bei rund CHF 250'000 - 300'000 angesiedelt seien. Er könne nicht nachvollziehen, wieso das in Aesch teurer ausfallen solle.

Marianne Hollinger legt dar, dass die Kosten im Zusammenhang mit dem letzten Antrag detailliert berechnet worden seien.

Jan Kirchmayr (Präsident SP) erklärt, dass die SP gespaltenen Meinung sei. Vielleicht sei noch nicht die richtige Zeit, um über die Einführung eines Einwohnerrates zu diskutieren.

Martin Glatz (FDP) zeigt sich verwundert, dass der Antrag von der SVP komme, die direkte Demokratie abzulehnen. Man wisse nicht genau, was ein Einwohnerrat bezwecken solle. Die Antragsteller sollten begründen, was für Vorteile die Einführung bringen solle. Einfach nur zu argumentieren, dass eine Einführung besser sei als jetzt, habe weder Hand noch Fuss.

Cyrril Thummel weist die Anwesenden darauf hin, dass sie an der Gemeindeversammlung teilnehmen, um aktiv am politischen Prozess mitwirken zu können. Mit der Einführung eines Einwohnerrates werde diese Möglichkeit wegfallen. Auch die Mitwirkung über Kommissionen oder Arbeitsgruppen sei dann nicht mehr möglich, da diese ebenfalls aus dem Einwohnerrat zusammengestellt würden. Hinzu käme, dass auch andere Gemeinden mit einer vergleichbaren Grösse keinen Einwohnerrat hätten.

Stephan Hohl (FDP) erklärt, dass die Gemeindeversammlung die direkteste Form der Demokratie sei. Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger seien eingeladen, aktiv mitzugestalten. Jeder könne bei Gemeinderat einen Antrag stellen. Genaue diese direkte Demokratie habe die Schweiz so weit gebracht. Weiter würde die Einführung eines Einwohnerrates ungefähr 0.5 - 1% der Steuereinnahmen entsprechen. Die direkte Demokratie solle nicht beschnitten werden, darum solle der Antrag abgelehnt werden.

Abstimmung

://: **Die Gemeindeversammlung stimmt der nicht Erheblicherklärung des Antrages nach § 68 betreffend «Einführung Einwohnerrat» mit 71 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen zu.**

26.00

Gemeindeversammlung / Allgemeines

Verschiedenes / Fragestunde / Informationen

Beantwortung Anfragen nach § 69 vom 26.09.2018

Traktandum 5

Eveline Sprecher beantwortet die Anfrage betreffend Nutzung des Gartenbads in der Wintersaison. Es sei dem Gemeinderat bewusst, dass vier Monate Öffnungszeiten eine kurze Zeit sei. Der Verein Attraktives Aesch habe sich bereits vor längerem mit der Frage beschäftigt, welche Möglichkeiten bestünden. Die Herausforderung bestehe darin, in der kalten Jahreszeit etwas zu organisieren, das die Leute dann auch nutzen würden. Ideen dürften gerne beim Verein Attraktives Aesch eingereicht werden.

Klaus Kirchmayr bedankt sich für die Antwort.

Sabrina Häring beantwortet die Anfrage betreffend Begleitmassnahmen im Rahmen des Vollanschlusses. Der Kanton treibe das Projekt voran und der Gemeinderat hoffe, dass der Spatenstich noch im Jahr 2019 stattfinde. Der Vollanschluss bringe sicher eine Verkehrsentslastung im Dorf, insbesondere, wenn auch beim Knotenpunkt Angenstein eine Verbesserung realisiert werden könne. Der Kanton als Projektleiter habe gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderats Aesch, der Anwohnerschaft, des Gewerbes und mit Raumplanern einen Workshop durchgeführt. Dabei seien mögliche Begleitmassnahmen für das Dorf eruiert worden. Das beauftragte Planungsbüro habe nun den Auftrag, die Ideen zu bündeln und zu schauen, was machbar sei. Der Gemeinderat werde wieder informieren, sobald seitens Kanton neue Informationen vorlägen. Sollte jemand noch Inputs haben, könne er oder sie diese gerne einreichen.

Verschiedenes

Heiner Gammeter (Präsident Finanzplanungskommission) zeigt sich stolz, als Mitglied einer Demokratie mitzuwirken. Die Gemeinde befinde sich in einer tollen Finanzlage. In diesem Zusammenhang sei es möglich, über eine allfällige Steuersenkung für das Budget 2020 nachzudenken.

Sabrina Häring weist auf die mitgebrachten Reflektoren hin. Weitere Reflektoren könnten bei der Gemeindepolizei bezogen werden.

Heidi Häring (Präsidentin CVP) erkundigt sich nach der Nutzung des ehemaligen Restaurant Schlössli.

Eveline Sprecher erklärt, dass die Räumlichkeiten selbstverständlich weiterhin genutzt werden sollen. Wer oder was genau sich einmieten werde, sei noch unklar.

Marianne Hollinger verabschiedet den Verwaltungsleiter Matthias Gysin, der die Gemeinde per Ende Februar verlässt. Marianne Hollinger bedankt sich für seinen wertvollen Einsatz. Insbesondere hebt sie dabei seine Loyalität und seine unbestechliche Gradlinigkeit hervor. Die Zusammenarbeit sei stets geprägt gewesen von Vertrauen, Loyalität und gegenseitigem Respekt. Marianne Hollinger wünscht ihm bereits heute viel Freude an seiner neuen Tätigkeit als Geschäftsführer des Verbandes Basellandschaftlicher Gemeinden.

Matthias Gysin bedankt sich für die wohlwollenden Worte und bedankt sich für das Vertrauen des Gemeinderates, der Gemeindeversammlung der Bevölkerung, dass er die letzten sechs Jahre erlebt habe.

Abschliessend weist **Marianne Hollinger** auf die Weihnachtssammlung für die Mittagstische in Burkina Faso hin und bedankt sich beim Werkhof für die Dekoration der Mehrzweckhalle sowie bei Trachtenverein für das Servieren des Apéros.

Schluss der Versammlung: 21:30 Uhr

Für die Richtigkeit:

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AESCH

Präsidentin

Leiterin Zentrale Dienste

Marianne Hollinger

Sandra Tessarini